www.jkgweil.de

SCHULJAHR 2014/2015 - AUSGABE 2

März 2015

### Informationen des Schulleiters

# Liebe Eltern, liebe Schülerinnen und Schüler, liebe Kolleginnen und Kollegen,

unsere Schule bietet eine große Angebotsvielfalt, deren Breite diese Ausgabe der Schulnachrichten erahnen lässt: Sie finden und Ihr findet Berichte von Exkursionen zum Vogtsbauernhof oder Rosensteinmuseum, Artikel über Besuche von Zeitzeugen bis hin zu Schilderungen und Bildern von Events wie Fasnetsdisko, Soirée française oder Musikweihnachtsfeier. Wie man hier gut sehen kann, bedeutet Schule eben nicht nur Arbeit und Lernen, sondern bietet auch einen attraktiven Lebensraum.

# Herzlich Willkommen – Zuwachs in mehrfacher Hinsicht

Seit einigen Wochen sind die Referendarinnen Laura Gaito und Denise Mildenberger bei uns. Sie werden bis Juli 2015 hospitieren und jeweils überschaubare Zeitspannen selbstständig, in der Regel mit Begleitung einer erfahrenen Lehrkraft, unterrichten. Ab dem kommenden Schuljahr werden sie dann im sogenannten zweiten Ausbildungsabschnitt eigenständig Klassen führen. Die Referendarinnen möchte ich herzlich an unserer Schule willkommen heißen.

Unsere fortschreitende Verjüngung unseres Kollegiums bringt es mit sich, dass wir auch im laufenden Schuljahr in manchen Klassen einen Lehrkraftwechsel haben: Werdende Mütter gehen in Mutterschutz und junge Väter und Mütter kommen aus der Elternzeit zurück. Nicht immer gelingt es, die Geburtstermine geschickt in die Ferienzeit zu platzieren, so dass die Wechsel auch im laufenden Betrieb nötig sind. Ich danke den Lehrkräften für die Fle-

xibilität bezüglich Ihres Einsatzes und den Eltern sowie den Schülerinnen und Schülern für das Verständnis in solchen Situationen.

#### Sport und (andere) Wettbewerbe

Schon seit einigen Jahren organisiert Bastian Danzinger zusammen mit inzwischen eingeschworenen Teams unsere Skisporttage. Neben dem Spaß an diesem Wintersport an sich sind es auch die Skischulmeisterschaften, die eine Teilnahme sehr attraktiv machen. Im Frühling und Sommer werden Stefanie Kuhn und Tim Baur wieder alle Läuferinnen und Läufer unserer Schulgemeinde unterstützen, bei den verschiedenen Laufwettbewerben bis hin zum Halbmarathon in Warmbronn und dem in Stuttgart dabei zu sein.

Der Informatik-Biber-Wettbewerb ist nun auch schon seit einiger Zeit Bestandteil unseres Schulalltags. Organisiert von Christina Foda und Karl Buess konnten wir auch dieses Jahr sehr erfolgreichen Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Auszeichnungen übergeben.

Der Heureka-Wettbewerb hat sich ebenfalls seit längerem bei uns etabliert. Nadja Hörrmann und Bernhard Krabbe haben hier die Durchführung an unserer Schule übernommen.

Carima Schaffner organisiert den Känguru-Wettbewerb nun auch schon seit einigen Jahren, in diesem Schuljahr zusammen mit Melanie Fallert.

All diesen engagierten Lehrkräften danke ich für die Übernahme dieser Zusatzaufgaben.

#### Schulentwicklung in Weil der Stadt

Die Heinrich-Steinhöwel-Schule (HHS) wird zum kommenden Schuljahr Gemeinschaftsschule und bereichert da-



Aus dem Inhalt...

Auf in die Mensa: Bitte um Unterstützung S.3

Auf den Spuren Martin Luther King's: J. Abernathy erinnert sich S.8

Auftritt in der Drama Group: Ines Vetter erzählt S.11

Auf zum Rosensteinmuseum: der Blick auf die Evolution S.12

Auf ins Theater zu "Emil und die Detektive": Herzliche Einladung! S.16

...und vieles mehr...



mit die Schullandschaft von Weil der Stadt. Genauso wie bisher werden wir auch in Zukunft mit der HHS zusammenarbeiten. Bilaterale Schulwechsel sind in Zukunft sogar erleichtert und gleichen denen von und in die Realschule. Selbstverständlich können Jugendliche mit entsprechend erfolgreichem mittleren Bildungsabschluss von anderen Schulen zu uns kommen und

auf unserer Schule das Abitur ablegen, wie bisher auch. Als sich ständig weiterentwickelnde Schule bleiben wir offen für alle Schülerinnen und Schüler nach der vierten Klasse, die sich den Anforderungen und dem Anspruch auf eine fundiert wissensbasierte und kompetenzorientierte Schule wie unserer offenen Ganztagesschule mit vielfältigem Angebot stellen wollen.

Bei der Einweihung der neuen Boulder-Kletterwand zeigten sich Herr Dr. Bayer und Frau Widmaier, erste Beigeordnete der Stadt Weil der Stadt, über die gelungene Kooperation zwischen Stadt und JKG sehr zufrieden. "Stadt und Gymnasium haben an einem Strang gezogen und das Vorhaben unkompliziert über die Bühne gebracht", betonte Frau Widmaier.

### Runder Tisch, Projekttage und Schulfest

Schon heute möchte ich Sie zu unserem Runden Tisch am 11. Juni 2015 einladen. Dort können wie immer - Gedanken Weiterentwicklung zur

unserer Schule frei und visionär geäußert werden. Ausdrücklich sind alle Eltern, Kolleginnen und Kollegen sowie Schülerinnen und Schüler eingeladen, sich auch auf diese Weise in die Gestaltung unserer Schule einzubringen. Am letzten Montag und letzten Dienstag in diesem Schuljahr, also am 27. und 28. Juli 2015, finden Projekttage an unserer Schule statt. Am Dienstag sollen die Ergebnisse der Projekttage der Schulöffentlichkeit vorgestellt werden. Es ist geplant, dass diese Vorstellung nahtlos in unser Schulfest übergehen soll, zu welchem ich Sie und Euch schon jetzt einladen möchte.

Dr. Rolf Bayer



Frau Widmaier ließ es sich nicht nehmen, selbst die Boulderwand zu erklimmen.

# Of Bay

# Kepler's Playground

Wir, fünf Mädchen aus der Jahrgangs- oder rufen zurück. stufe 11, bieten seit Neuestem eine Wir freuen uns auf zahlreiche Kinder! Kinderbetreuung an unserer Schule Euer und Ihr K-Play Team an. Der Sinn dahinter ist, den Lehrkräften und Eltern an unserer Schule an wichtigen Terminen wie Konferenzen, Elternabenden oder auch Elternsprechtagen eine Betreuung für ihre Kinder zu bieten. Wir spielen, lesen, kneten, rätseln, malen, toben und lernen mit den Kindern, je nach Bedarf ;-) Zu der Betreuung kann jedes Kind von seinen Eltern angemeldet werden, indem eine E-Mail an playground@jkgweil.de mit Alter und Geschlecht des Kindes, bzw. der Kinder geschickt wird. Da wir über einige Erfahrungen auf diesem Gebiet verfügen, können Sie sich sicher sein, dass die Kinder bei uns gut aufgehoben sind.

Über unsere E-Mail-Adresse beantworten wir auch gern weitere Fragen

Clara Isay, Jana Schlotter, Christin Auwärter, Ariola Veriu und Hannah Brinkmann



SCHULNACHRICHTEN JKG

### Neues aus der Mensa – Bitte um Mithilfe



Liebe Schülerinnen und Schüler, liebe Eltern.

Wir freuen uns, dass in den letzten Jahren der Andrang in der Mensa stetig zunahm. Das Angebot des Mittagstisches wird zu unserer großen Freude sehr gut angenommen. Dies geschieht einerseits aufgrund unseres Angebots an fertigen Mittagessen, aber andererseits auch oder gerade aufgrund des Angebots an vielfältigen kleinen Snacks, die unsere ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer täglich frisch zubereiten.

Das Essen wird von der Metzgerei Heinkele aus Dätzingen jeden Tag frisch gekocht. So können wir zum Beispiel bei verstärkter Nachfrage bei diversen Essen auch kurzfristig reagieren und kleine Mengen noch nachbestellen. Aber trotz sorgfältiger Planung kann es auch vorkommen, dass diese Menüessen schnell vergriffen sind und

unsere Helfer dann mehr zusätzliche kleine Snacks zubereiten, um den kleinen Hunger zu stillen.

So bieten wir zurzeit neben dem obligatorischen Salatteller täglich Maultaschen in der Brühe (auch vegetarisch), Wraps mit verschiedenen Füllungen (z.B. Tomate-Mozarella, Schinken-Käse oder Hühnchen), frischen Himbeerquark oder dann im Sommer wieder frische leckere Obstteller an.

Doch für diese kleinen Snacks

brauchen wir jede helfende Hand. Das Abitur steht vor der Tür und einige unserer fleißigsten Schüler -Helferinnen und – Helfer werden uns verlassen. So können wir leider im Moment nicht immer garantieren, dass bei der Vorbereitung genügend Zeit für die Zubereitung der beliebten Snacks bleibt.

Auch Schüleranregungen und Wünsche. welche Snacks wir als nächstes ausprobieren sollen, können in der derzei-Situatitigen schlecht aufgegriffen und umgesetzt werden.

Ich bitte Sie daher, liebe Eltern, noch einmal auf Ihren Kalender zu schauen, vielleicht findet sich doch noch eine Lücke, wo wir mit Ihrer Hilfe rechnen können!

Die Einsätze wären alle vier Schulwochen: 1. Schicht zur Vorbereitung: 9.30 Uhr bis ca. 13.00 Uhr - 2. Schicht zum Aufräumen und Teller spülen 12.40 Uhr bis ca. 14.15 Uhr.

(Dann brauchen wir nicht nur noch LKW, Schnitzel und Saiten mit Brötchen ausgeben...).

Wir freuen uns auf eine positive Rückmeldung gern über sabinekramer2@tonline.de oder über die Direktdurchwahl zur Mensa: 07033/690594.

> Sabine Kramer - Leiterin der Mensa -



#### SMV – Schülermitverantwortung

Die SMV besteht aus dem Schülerrat, der MINI- SMV (freiwillige Schüler aus den Stufen 5-7) und der "großen" SMV, den Verbindungslehrkräften und den drei Schülersprechern.

Wir planen Aktionen, welche über das ganze Jahr verteilt sind und den Schulalltag verschönern sollen! - Dieses Jahr stehen noch viele große Aktionen an, wie die Mottowoche, der Filmabend und das Fußballturnier.

Das Schuljahr startete mit einer Halloweenparty für die Unterstufe und einer Weihnachtswoche, in der Punsch und Waffeln verkauft wurden.

Es gibt auch verschiedene Aktionen, welche unter einem bestimmten Motto ablaufen, wie die Nikolaus - und Valentinsaktion. Hier werden FairTrade – Waren verkauft wie Schokolade oder Rosen, um die FairTrade – Town Weil der Stadt zu unterstützen.

Im neuen Schuljahr freuen wir uns auf zahlreiche Neuzugänge, damit wir auch im nächsten Jahr viele Aktionen auf die Beine stellen können!

Lea Bauer (J1, Schülersprecherin) und Hannah Brinkmann (J1, stellvertretende Schülersprecherin)

# SCHULJAHR 2014/2015 - AUSGABE

# Besuch eines Zeitungsredakteurs des Böblinger Boten in der Klasse 8c



Am 17. November 2015 kam Herr Krülle, ein Redakteur des Böblinger Boten, im Rahmen unseres Zeitungsprojekts "Zeitung in der Schule" zu uns ans JKG.

Er erzählte uns und Frau Globig während einer Deutschstunde, wie er zur Zeitung kam und welche Arbeitsmöglichkeiten es dort gibt. Außerdem erklärte er uns den Unterschied zwischen einem freien Mitarbeiter der Zeitung

und einem Redakteur, was sehr interessant war. Wie eine Zeitung aufgebaut wird und wie man eine Zeitungsseite einrichtet zeigte er uns an verschiedenen Zeitungen. Dass die Zeitung jetzt häufiger online gelesen und immer weniger verkauft wird, verdeutlichte er uns anhand von Verkaufszahlen, die immer stärker zurückgehen. Das liegt daran, dass immer mehr Menschen ein Smartphone, Tablet etc. besitzen.

Ein weiteres Problem für die Zeitungen ist, dass es immer weniger Leute gibt, die bereit sind nachts Zeitungen auszutragen. Herr Krülle erklärte uns auch, dass kleinere Zeitungen mit wenigen Mitarbeitern ihre Artikel z.B. von der Deutschen Presseagentur (dpa) beziehen. Dies ist notwendig, da kleinere Zeitungen nicht über alle Ereignisse in der Welt selbst berichten können. Zu erkennen ist dies an der Abkürzung, die am Anfang des Artikels steht. Nachdem Herr Krülle all unsere Fragen beantwortet hatte, zeigte er uns, wie schnell man dank des Internets Neuigkeiten verbreiten kann. Mit seinem Tablet wurde aus der letzten Reihe im Klassenzimmer ein Foto geschossen, das nach zwei Klicks auf der Facebookseite des Böblinger Boten veröffentlicht wurde.

Noah Daumüller (8c)

# Mohrenkopfschleuder

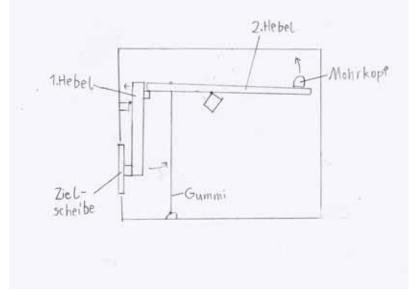
Die WICHT – Werken AG hat im letzten Halbjahr als Großprojekt zwei Mohrenkopfschleudern gebaut, die u. A. für verschiedene Aktionen der SMV eingesetzt werden werden. Clefi Cornetti (6b) hat eine Zeichnung dazu angefertigt und erklärt, wie die Wurfschleuder funktioniert: "Sie funktioniert wie ein Katapult. Sie besteht aus zwei Hebeln. Wenn man mit einem Tennisball die Zielscheibe trifft, bewegt diese Kraft

den ersten Hebel, der den zweiten auslöst. Der zweite Hebel ist mit einem Gummi angespannt und katapultiert dann den Mohrenkopf."

WB







SCHULNACHRICHTENJKG

### **Exkursion zum Vogtsbauernhof**





Am 25. September 2014 gingen alle 6. Klassen auf den Vogtsbauernhof.

Dies ist eine Ansammlung von vielen alten Bauernhäusern aus dem Schwarzwald. Unsere Gruppe wurde von einer älteren Frau herumgeführt. Sie hat uns in den verschiedenen Häusern erklärt, wie die Menschen damals lebten, z.B. wie dunkel es im Inneren der Häuser war. Die Menschen waren damals auch viel kleiner, sie hatten kleinere Betten und niedrigere Türen. Aus Angst vor bösen Geistern haben die Bewohner den Kopf des stärksten Stieres hoch oben unter dem Dach aufgehängt. Er sollte sie beschützen. Die Bewohner schliefen damals auf

Strohmatten. Das durften wir auch ausprobieren, dies hat ziemlich gepikst. Es gab früher noch keine Schornsteine, deshalb zog der Rauch aus der Küche durch das ganze Haus. Das hat ziemlich gestunken, aber es schützte auch gleichzeitig das Holz vor Holzwürmern. Zusätzlich hat man im Rauchfang auch Schinken und Würste geräuchert.

Oft war auch der Stall unter der Wohnung, so stieg die Wärme der Tiere nach oben und heizte gleichzeitig auch die Wohnräume mit[...].

Auf dem Rückweg gingen wir zur Sommerrodelbahn. Ich bin dreimal gefahren, das hat sehr viel Spaß gemacht. Hier wurden wir auch vom Bus abgeholt. Es war ein toller Tag.

Lina Jocher (6b)

Wir konnten aus verschiedenen Modulen auswählen. Bei dem Modul "Mahlzeit" kochten wir eine leckere Kartoffelsuppe, wie es früher auf den Bauernhöfen üblich war. Wir hatten einen alten Raum im Fallnerhof, der früher in Freiburg stand, zur Verfügung. Es gab einen alten Herd mit offenem Feuer zum Kochen und zwei Tische, an dem einige das Gemüse für die Suppe schnitten. Am anderen Tisch rührte immer jemand Rahm in einem Glas, der zu Butter werden sollte. Es wurde auch Brot geschnitten und wir holten Holz und Wasser für das Feu-

er. Jeder hatte etwas zu tun. Zwei Schüler deckten sogar schon den Tisch und die Suppe kochte. Der Rahm war jetzt fertig geschüttelt, wir spannten nun ein Stofftaschentuch über eine Schale und schüttelten den Inhalt des Glases in das Stofftaschentuch. Die sogenannte Molke floss durch das Taschentuch in die Schale, die Butter blieb hängen. Wir drückten Sie aus und füllten sie in zwei Schälchen, die schon eingeweicht waren,

damit die Butter besser flutscht.

Endlich durften wir unsere selbstgekochte Suppe und die Butter probieren. Es schmeckte uns gut und wir konnten uns sattessen. Die Essensreste verfütterten wir an die zwei Schweine Max und Moritz, denen es auch sehr gut schmeckte.

Das Kochen wie früher

auf den Bauernhöfen hatte uns allen sehr viel Spaß gemacht. Das war ein tolles Erlebnis.

Nora Frech (6b)

Ich war beim Modul Uhren. Zuerst gingen wir zu einem sehr alten Haus, da wurde uns vieles über Uhren erzählt. Es war spannend, aber noch spannender war es, selbst eine Uhr herzustellen. Nachdem wir das Ziffernblatt ausgesägt hatten, zeichneten wir von einer Schablone die Form ab, dann sägten wir das Gezeichnete aus und glätteten es mit Sandpapier. Um das Ziffernblatt auszumalen, mussten wir ins Tagelöhnerhaus gehen - der Tagelöhner war ein Mann, der von Bauernhof zu Bauernhof ging und dort ein oder zwei Tage arbeitete und dafür seinen Lohn bekam - dort legten wir die Tischdecke auf, holten Stifte, und fingen an zu malen. Es gab sehr viele schöne Uhren. Als alle fertig waren, mussten wir die Uhren lackieren. Zum Trocknen stellten wir sie drinnen auf, dann machten wir eine Vesperpause. Jeder packte sein Butterbrot aus, dann aßen wir alle gemeinsam [...] Am Schluss bekam jeder ein Uhrwerk. Wir haben viel Zeit gebraucht, um das Uhrwerk einzubauen. Doch jeder hat es geschafft. Jeder war stolz auf seine Uhr[...].

Roman Vintonyak (6b)





hervor.

### Lesen und Verstehen

Eine wichtige Kompetenz, um sich in unserer heutigen Welt zurechtzufinden, ist das richtige Erfassen von Texten. Lesen und Verstehen sind eng miteinander verknüpft: Textverständnis zeigt sich insbesondere durch gekonntes Vorlesen. Um diese Fähigkeit zu unterstützen und zu würdigen, wurde bereits 1959 ein bundesweiter Vorlesewettbewerb unter der Schirmherrschaft des Bundespräsidenten ins Leben gerufen. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer durchlaufen verschiedene Etappen von der Schul- über die Regional- und Länderebene, aus der schließlich eine Landessiegerin oder ein Landessieger

hervorgeht. So fand am 05. Dezember 2014 auch bei uns wieder der alljährliche Vorlesewettbewerb des Johannes-Kepler-Gymnasiums im Kepler-Saal statt.

Fünf Schülerinnen und Schüler der Klassenstufe sechs lasen hierzu vor einer Jury und in

Anwesenheit ihrer Klassenkameraden zunächst Textausschnitte aus selbstgewählten Jugendbüchern vor. Im Anschluss daran wurde ihnen eine weitere Hürde gestellt: Anhand des Vorlesens einer ihnen bisher nicht bekannten Textpassage sollten sie ihr Können





letztlich unter Beweis stellen. Insgesamt zeigte sich, dass die vorbereiteten Texte sehr gut vorgelesen wurden, beim erhöhten Schwierigkeitsgrad stach schließlich die Siegerin, Amelie Zarkh (6c), durch besondere Leistung

ΗE

# Regional - Wettbewerb in Leonberg

Am Mittwoch, den 4. Februar 2015, war der Vorlesewettbewerb in der Leonberger Stadtbücherei. Amelie Zarkh aus unserer Klasse nahm auch teil. Ein paar Mädchen aus unserer Klasse wollten sie unterstützen und wir fuhren mit unserer Klassenlehrerin Frau N. Knecht und Frau Zarkh mit der S-Bahn nach Leonberg.

Nachdem die Leiterin des Wettbewerbs in der Bibliothek eine kurze Ansprache gehalten hatte, ging es auch schon los. Jeder Teilnehmer musste ungefähr drei Minuten aus einem von ihm

"Wir fanden den Vorlesewettbewerb sehr gut, weil man dort andere Schüler von anderen Schulen kennenlernen konnte. Wir fanden, dass Amelie sehr gut gelesen hat, vor allem deutlich und laut, so dass man sie gut verstehen konnte. Man hatte gar nicht gemerkt, dass Amelie nervös war."

Jasmin Röckle, Sara Lauster "Ich fand es sehr cool, weil die Bücherei sehr schön war und es Spaß gemacht hat, den Leuten zuzuhören. Die Jury hatte auch ein gutes Buch als Fremdtext ausgesucht."

Franziska Preisner

ausgewählten Buch vorlesen. Es waren Bücher von Cornelia Funke, Stephenie Meyer und Mark Twain dabei. Schließlich kam Amelie an die Reihe. Sie las aus dem Buch "Das Geheimnis des Greifen (Magic Park 1)" von Kari Sutherland und Tui T. Sutherland vor. Nach den drei Minuten, die sie vorgelesen hatte, kamen noch die restlichen

von den neun Teilnehmern dran. Nun verkündete die Leiterin eine 15-minütige Pause. Als die Pause vorbei war, ging es mit dem unbekannten Text weiter. Jeder las wieder drei Minuten aus dem Buch "Ein Hund wie Sam" vor. Als jeder einmal gelesen hatte, zog sich die Jury zurück, um einen Gewinner auszumachen. Danach lasen sie nach und nach diejenigen vor, die nicht gewonnen hatten. Jeder von ihnen erhielt

eine Urkunde. Am Schluss blieben nur noch Amelie Zarkh und Pia Praun übrig. Schließlich wurde Amelie vorgelesen. Pia Praun gewann also. Um ca. 16 Uhr gingen wir zur S-Bahn bzw. wurden abgeholt

Jessinia Wallach (6c)/WB



Unsere Schülerinnen und Schüler und ihre Texte: Julia Sang (6a): Lisa Fiedler: Mouseheart – die Prophezeiung der Mäuse.

Marvin Weber (6b): A. Steinhöfel: Rico, Oskar und der Diebstahlstein.

Amelie Zarkh (6c): Paul W. Catanese: Die Bücher von Umber - Der gefundene Junge.

Eva Zimmermann (6d): Bethany Hamilton: Soul Surfer. Laurin Schwab (6e): Watt Key: Alabama Moon.

# Die megacoole Fasnetsdisco

Am 06. Februar 2015 von 17:00 Uhr bis 21:00 Uhr fand die Fasnetsdisco in unserer Mensa statt. Mit dem Motto **Bad Taste** (total unpassend) fand eine geniale Party statt. Es gab **super Musik**, viel **Partystimmung** und viele Gäste, die sich total unpassend angezogen hatten. Es gab auch fantastische Programmpunkte, wie zum Beispiel das **Berliner Wettessen**. Der Gewinner, der als erstes den Berliner aufgeges-

sen hatte, wurde für sein schnelles Essen des Berliners gelobt. Wir tanzten und eine Polonaise gab es natürlich auch. Die Mini SMV verkaufte an einem Stand Brezeln, Berliner und Getränke. Auch dieses Mal fand wieder ein Talentwettbewerb statt. Es gab viele klasse Talente, die sangen und tanzten. Die Gewinner (alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer 

| Dekamen eine Packung Gummibärchen.

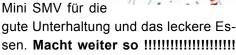
Natürlich wurde man für sein tolles

Kostüm belohnt und so wurden die besten drei von den Lehrern ausgewählt und bekamen einen Kinogutschein. Wir meinten, dass auch ein Lehrer belohnt werden sollte und wählten Frau Rothfuß. Es war nicht nur eine tolle Party, sondern auch Frau A.Reins' Geburtstag. Happy

Birthday !!! So verging ein toller Abend.

Wir danken der SMV und der Mini SMV für die

!!!!!!!!!!!



Lara Döffinger, Annika Betz und Karolin Kurz (alle 5c)





# Einweihung der Kletter – Boulderwand

Aus freudigem Anlass besuchte Frau Susanne Widmaier, erste Beigeordnete der Stadt Weil der Stadt am Freitag, den 16. Januar 2015 unsere Schule, genauer gesagt, unsere Sporthalle: die Einweihung der neuen Kletter – Boulderwand.

Der Kraftraum ist nicht wiederzuerkennen, nachdem die ausrangierten alten Geräte entfernt sind und nun eine circa 6 x 3 Meter große Boulderwand den Raum ziert.

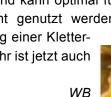
Auch Herr Dr. Bayer, Herr Buess als Abteilungsleiter für Sport sowie weitere Kollegen zusammen mit einigen Schülern staunten nicht schlecht, als sie das Kunstwerk begutachteten.

Herr Danzinger, Sport- und Geographielehrer am JKG, hatte die Idee zur Ausgestaltung des Raums und konnte Herrn Gäckle, Hausmeister am JKG, gewinnen, mit ihm zusammen die Kletterwand zu bauen. Mit einem Felsgraffito verpasste dann Maximilian Frank vom Jugendbüro der Wand den letzten Schliff.

Erst durch die finanzielle Unterstützung der Stadt wurde dies Vorhaben ermöglicht. Extra dicke Multiplexplatten von 3 cm Dicke und extra Verschraubungen – insgesamt sind es circa 12 Fixierungen mit der Wand - machen die Boulderwand enorm stabil. Durch den Einbau von verschiedenen

Schrägen kann jedes Leistungsniveau individuell gefördert und gefordert werden. Die Kletterwand kann optimal für den Sportunterricht genutzt werden.

Und die Etablierung einer Kletter-AG im nächsten Jahr ist jetzt auch möglich.









### 8

### Die Geschichten hinter der Geschichte

Am 12. November 2014 hielt Juandalynn R. Abernathy im Rahmen des Projekts "Cultural Icons and Unsung Heroes – Die afroamerikanische Freiheitsbewegung der 1950er und 1960er Jahre im kulturellen Gedächtnis der USA" für Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 1 einen Vortrag am JKG.

Juandalynn R. Abernathy ist die älteste Tochter des afroamerikanischen Bürgerrechtlers Ralph D. Abernathy, Mitbegründer der Bürgerrechtsbewegung in den USA und engster Vertrauerter Martin Luther Kings. Sie lebt seit vielen Jahren in Deutschland und ist als erfolgreiche Sängerin und Gesangslehrerin in Balingen tätig. Es war ein außerordentlicher Glücksfall, dass sie im Rahmen des Projekts für ein Gespräch am JKG gewonnen werden konnte. Als Zeitzeugin berichtete sie von ihren Erinnerungen an die Bürgerrechtsbewegung und die enge Beziehung ihrer Familie zur Familie King. Sie sprach mit den Schülerinnen und Schülern auch über ihre Erfahrungen als in Deutschland lebende Afroamerikanerin.

Juandalynn R. Abernathy erinnerte sich im Rahmen ihres Vortrags zunächst an ihre bewegte Kindheit und Jugend in den USA während der Rassenunruhen der 1950er und 1960er Jahre. Als Zeitzeugin gewährte sie einen unmittelbaren und sehr persönlichen Einblick in die Geschichten hinter den Ikonen und hinter den historisch dokumentierten Ereignissen der Zeit. So berichtete sie beispielsweise über die regelmäßigen gemeinsamen Ferienaufenthalte der Abernathys und der Kings und über ihre ganz persönlichen Erinnerungen an "uncle Martin". Im Gegensatz zu den Kindern der Familie King, so betonte Juandalynn R. Abernathy im Gespräch, seien die Kinder der Familie Abernathy bei Kundgebungen und anderen Veranstaltungen des Civil Rights Movement trotz unmittelbarer Gefahren immer mit vor Ort gewesen. Dies mache, erklärte sie, ihre Zeitzeugenperspektive umso

außergewöhnlicher, da es um die Sicht der "first children of the movement" ginge. So berichtete sie unter anderem auch darüber, wie sich Robert Kennedy am 28. August 1963 während der Massenkundgebung beim March on Washington vor dem Lincoln Memorial hinter der Bühne persönlich um die Betreuung der Kinder der Aktivisten kümmerte. Auch ihre teils schockierenden Erfahrungen mit rassistischen Anfeindungen, denen sie sich als Afroamerikanerin in Deutschland nach ihrer Auswanderung in den frühen 1980er Jahren ausgesetzt sah, teilte Juandalynn R. Abernathy mit den Schülerinnen und Schülern.

Das Zeitzeugengespräch gab nicht zuletzt aufgrund der einnehmenden Persönlichkeit Juandalynn R. Abernathys einen lebendigen und sehr authentischen Einblick in jene Ereignisse dieser für das Selbstverständnis der USA prägenden Jahrzehnte. die sonst oft nur als Fußnoten in die Schul- und Geschichtsbücher Eingang finden. Unser besonderer Dank gilt daher Juandalynn R. Abernathy, die mit ihrem Zeitzeugenbericht unser Verständnis für ein eminent wichtiges und ein - insbesondere vor dem Hintergrund der Ereignisse der jüngsten Vergangenheit in Ferguson, Missouri - bis heute bedeutsames Kapitel der amerikanischen Geschichte bereichert hat.

Eine umfangreiche Darstellung des künstlerischen Werdegangs von Juandalynn R. Abernathy findet sich auf ihrer persönlichen Homepage (www.abernathy.de).

CH

#### Civil rights movement

Im engeren Sinn war die US-amerikanische Bürgerrechtsbewegung (Civil rights movement) der Afroamerikaner, die durch ihren populären Protagonisten Martin Luther King jr. und den von ihm propagierten zivilen Ungehorsam gegen die gesetzlich festgeschriebene Diskriminierung der schwarzen Bevölkerung in den Südstaaten der USA in den späten 1950er und 1960er Jahren weltweite Aufmerksamkeit und Bedeutung erlangte, eine der historisch bekanntesten Bürgerrechtsbewegungen. Diese Bürgerrechtsbewegung in den Vereinigten Staaten setzte sich seit Anfang des 20. Jahrhunderts für die Gleichberechtigung der Afroamerikaner und die Überwindung des Rassismus ein.

Seit dem Ende des amerikanischen Bürgerkriegs 1865 war die Sklaverei in den USA zwar abgeschafft, dennoch blieben die Afroamerikaner vor allem in den Südstaaten weiterhin unterdrückt.

Mit den Mitteln des zivilen Ungehorsams, zu dem der gewaltlose Widerstand mit unterschiedlichen Formen des friedlichen Protests gehörte, konnte die Bürgerrechtsbewegung die Aufhebung der institutionellen Segregationspolitik in den US-Südstaaten durchsetzen. In seinen Methoden und seiner Strategie orientierten sich King und seine Anhänger auch an den Methoden Mahatma Gandhis im gewaltfreien Kampf um die Unabhängigkeit Indiens von der britischen Kolonialmacht.

Studenten in North Carolina begannen 1960 als erste mit dem gewaltlosen Widerstand. Mit ihren Sit-ins in Restaurants für Weiße setzten sie eine nationale Bewegung zur Aufhebung der Rassentrennung in allen öffentlichen Einrichtungen ein. Aus dieser Bewegung ging 1960 das Student Nonviolent Coordinating Committee (SNCC) hervor. (http://de.wikipedia.org/wiki/B%C3%BCrgerrechtsbewegung)

# Jugendoffizier der Bundeswehr am JKG

Am 27. November 2014 besuchte Bundeswehrjugendoffizier Hauptmann Arne Nötte unsere Schule und übernahm mehrere Stunden Unterricht in der 10. Klasse im Zusammenhang mit einer Unterrichtseinheit über internationale Sicherheitspolitik. Hauptmann Nötte, 29 Jahre, ist einer von zwei Jugendoffizieren in Stuttgart, die man jederzeit in die Schule einladen kann, um über Auftrag und Aufgaben der Bundeswehr oder zur internationalen Sicherheitspolitik aufzuklären (www.neubw.jugendoffizier. eu/kontakt/stuttgart).

Seit langem können Bundeswehrjugendoffiziere Schulen besuchen. Eine neue Vereinbarung zwischen dem Land Baden-Württemberg und der Bundeswehr hat zwar die Rechtslage für solche Besuche nicht verändert,

aber angesichts einiger irreführender Gerüchte für Klarheit gesorgt – und mich überhaupt auf die Idee gebracht, einen Jugendoffizier einzuladen. Die Bundeswehr darf nicht auf ei-

gene Initiative einfach kommen, darf aber jederzeit von der Schule eingeladen werden. Sie darf in der Schule keine Werbung oder Rekrutierungsarbeit leisten – etwa Anwerbungsmaterial verbreiten. Dennoch ist durch das professionelle, kompetente, pädagogisch geschulte Auftreten des Personals mit einem positiven Eindruck über

die Bundeswehr von Seiten der Schülerinnen und Schülern zu rechnen. Das ist aber an sich unproblematisch. Ich würde das Gleiche von jedem Gast erwarten – beispielsweise von einer Firma, einer Partei, einer Kirche oder einer NGO.

In der Tat hat Herr Nötte durch seine angenehme, liche und zum Teil selbstironische aber seriöse Art drei kurzweilige Doppelstunden gestaltet. Inhaltlich waren seine Ausführungen zum Auftrag der deswehr gut auf die Unterrichtseinheit abgestimmt, Beispiel die verfassungsrechtlichen und völkerrechtlichen Voraussetzungen eines Bundeswehreinsatzes im Ausland darzulegen. In der Fragerunde nutzten die meisten Schülerinnen und Schüler die Gelegenheit, den Luftwaffenoffizier zu seiner Laufbahn, seinen Erfahrungen und seinen persönlichen Beweggründen auszufragen. Kaum ein Schüler kennt persönlich einen Angehörigen der Bundeswehr und die Neugier war spürbar – auch wenn einige

Fragen einen etwas kritischen Unterton

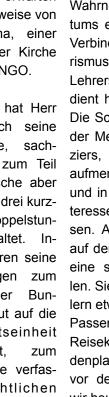
**Bundeswehr** 

hatten.

Ich muss zugeben, von der positiven Reaktion auf den Besuch des Jugendoffiziers überrascht gewesen zu sein. Die Bundeswehr ist in der allgemeinen Wahrnehmung des Bildungsbürgertums eher ein Fremdkörper, der oft in Verbindung mit "Rechts" oder mit Militarismus gebracht wird. Gerade unter der Lehrerschaft dürften Männer, die gedient haben, eher die Ausnahme sein. Die Schüler votierten mit überwältigender Mehrheit für den Besuch des Offiziers, verfolgten seine Ausführungen aufmerksam und stellten im Unterricht und in den Pausen Fragen, die auf Interesse bzw. Neugier schließen lassen. Auch Kollegen reagierten positiv auf den Besuch. Insgesamt würde ich eine solche Einladung weiterempfehlen. Sie ist eine Gelegenheit, den Schülern etwas Besonderes aber thematisch Passendes anzubieten, ohne aber Reisekosten zu verursachen, den Stundenplan zu Kleinholz zu schlagen oder vor dem andauernden Ruf "Schauen wir heute einen Film?" einzuknicken.



Bei der Erläuterung der verschiedenen Aufgaben der Bundeswehr im In- und Ausland zeigte Nötte zahlreiche Bilder. Hier dienen Bundeswehrsoldaten beim Katastrophenschutz.



# Schulleitung gratuliert Preisträgern des Informatik-Biber-Wettbewerbs 2014

Im Rahmen des Informatikjahrs 2006 wurde der Informatik-Biber als Wettbewerb für die Klassen 5 bis 13 eingeführt und erfreut sich seither zunehmender Beliebtheit. Bei je 18 altersgerecht ausgewählten Aufgaben müssen die Schüler mit logischem Denken informatische Problemstellungen lösen. Spezielles Vorwissen ist dabei nicht notwendig. Die Aufgaben werden interaktiv am Computer gelöst. Der informatische Hintergrund fällt dabei manchmal gar nicht direkt auf. Ein Beispiel: In der Biber-Bäckerei backt Susanna immer drei Brezeln (ein A, ein B und ein O) und hängt sie in genau dieser Reihenfolge zum Abkühlen auf. Peter nimmt beim Brezelverkauf immer die Brezel ganz rechts. Susanna backt schneller als Peter die Brezeln verkauft. Wie viele Brezeln hat Peter dem Bild nach schon mindestens verkauft?

Antwort: 9 Brezeln

Nun zum informatischen Hintergrund: In der Beispielaufgabe wird ein sogenannter Kellerspeicher als Form der Datenstrukturierung dargestellt. Man kann auf

diesen pel immer nur "oben" neue Informationen ablegen und muss auch von "oben" die Informationen wieder entnehmen (auch bekannt als LIFO "last in, first out" - Zugriffsprinzip).

Beim diesjährigen bun-

desweiten Informatik-Biber-Wettbewerb nahmen 1232 Schulen mit insgesamt fast 220.000 Schülerinnen und Schülern teil. Das Johannes-Kepler-Gymnasium Weil der Stadt konnte mit 265 Teilnehmern einen Zuwachs von mehr als 100 Schülern verzeichnen. Die besten 1% (1. Rang) beziehungsweise 2% (2. Rang) einer Altersstufe erhielten neben einer Ur-

kunde noch einen kleinen Sachpreis. Im Rahmen einer offiziellen Preisverleihung konnte die Schulleitung am 4. Februar 2015 zwölf Schülerinnen und Schülern zu ihren hervorragenden Ergebnissen gratulieren.



Preisträger mit Herrn Dr. Bayer, Herrn Buess (Abteilungsleiter für Informatik) und Frau Foda (Lehrerin für Informatik)

Einen 1. Preis erhielten: Maurice Kanehl und Finn Marto (6b, 204 von 216 Punkten), Carla Freienstein (7b, 208 von 216 Punkten).

Einen 2. Preis erhielten: Maurice Bartl und Henri Maier (8b, 192 von 216 Punkten), Jonas Geiselhart (8b, 192 von 216 Punkten), Pascal Hoppe und Mathias Wörner (8b, 184 von 216 Punkten), Janis Casper und Justus Pohlmann (J2, 204 von 216 Punkten), Fabian Kaute (J2, 204 von 216 Punkten), Mike Mönig (J2, 200 von 216 Punkten).

FΟ

# Sport – Pullover



Schülerinnen und Schüler des Sport - Kooperationskurses Renningen und Weil der Stadt haben gemeinsam das Shirt gestaltet und u. A. durch Kuchenverkäufe finanziert.

Auch in diesem Jahr hat der vierstündige Sportkurs J1 unter der Leitung von Herrn Danzinger einen neuen Sportpullover gestaltet. Das passende Motto zu finden gestaltete sich jedoch etwas schwierig, da wir am Anfang noch keine Idee hatten. Jedoch sind wir dann auf das Motto "Beast-Mode On" gestoßen, welches auch zu unserer Gruppe passt.

Wir haben uns dafür

entschieden, da wir eine sehr motivierte und bereite Gruppe sind, wenn es um die Praxiseinheiten geht.

Wir sind voller

Hannah Brinkmann und Lea Bauer (beide J1)

DRAMA GROUP

# Aufführungen von Kepler's Drama Group



"Alle Jahre wieder" erwarten die Fans von Kepler's Drama Group, unseres englischsprachigen Schülertheaters unter Leitung von Herrn Vielhaber, gespannt die Aufführungen im November. Auch dieses Mal wurden sie nicht enttäuscht: Herr Vielhaber wählte mit "A Murder Is Announcend" einen Krimi aus, der nicht nur einen "illustren" Titel aufweist - selbstverständlich findet der Mord statt! - sondern auch eine illustre Gesellschaft in Szene setzt, deren mehr oder weniger starke Verguickung in das Geschehen durch die tatkräftige Arbeit von Miss Marple und Inspector Craddock schließlich ans Licht kommt. Spannungsgeladene Momente aber auch heitere und witzige Episoden amüsierten die zahlreich erschienenen Zuschauer, Nicht zuletzt durch ihre klare Artikulation bezauberten die Darstellerinnen und Darsteller ihr Publikum, das sich jeden Abend mit anhaltendem Beifall bedankte.

WB

Ines Vetter berichtet über ihre erste Saison bei Kepler's Drama Group:

"A Murder Is Announced" war mein erstes Stück in der Drama Group. Im Dezember hatte ich mich zum Casting angemeldet und wurde erfreulicherweise auch gleich genommen.

Danach ging es sofort los. Hochmotiviert startete die Drama Group in die Proben für den Miss-Marple-Krimi von Leslie Darbon nach einem Buch von Agatha Christie. Jedoch wurde die anfängliche Vorfreude etwas getrübt, als ich bemerkte, wie schwer die Kombination aus Theater spielen und Englisch sprechen ist. Auch der Verlauf der Geschichte schien uns anfangs sehr kompliziert und schwer zu verstehen zu sein. Doch wir ließen nicht locker und probten weiter.

Jede Woche am Freitagnachmittag trafen wir uns. Da meine Rolle doppelt besetzt war, hatte ich nur zwei Aufführungen zu bestreiten, dafür musste ich aber auch nur alle 14 Tage proben. Zuerst wurde das Stück gelesen, dann die Aussprache geübt und von März bis September ging es dann an die Stell-

In den Herbstferien sollte dann von Donnerstag bis Samstag jeden Tag geprobt werden, um das Stück so gut wie möglich fertig zu stellen. Es war eine kleine Herausforderung, meine Eltern davon zu überzeugen, dass der



geplante Urlaub wegen der Generalproben nicht stattfinden könnte, doch zum Glück traf ich auf Verständnis. Und es lohnte sich! Das Stück wurde besser und besser, und die Drama Group wuchs immer mehr zusammen.

Ich konnte gar nicht realisieren, wie schnell die Aufführungen näher kamen. Es gab gar kei-

ne Zeit, um aufgeregt zu sein, und jetzt weiß ich, dass es auch keinen Grund gab. Alle Vorstellungen waren ausverkauft, und man merkte, wie das Publikum in den Bann des Krimis gezogen wurde.

Auch das Krimi-Dinner dieses Jahr war ein voller Erfolg, die Plätze waren in Rekordzeit vergriffen. Allerdings war es sehr anstrengend, all dies zusätzlich zu organisieren, sodass wir uns schnell einig waren, das so bald nicht mehr anzubieten.

Nach den Aufführungen war ich fast etwas enttäuscht, dass alles so schnell vorbeigegangen war. Aber das unbeschreibliche Gefühl, auf der Bühne zu stehen und den großen Spaß bei den Proben werde ich nie vergessen. Es war ein einzigartiges Erlebnis!

Ines Vetter (9d)



#### Mitwirkende

Eva Beißwanger - Judith Schlegel - Julian Hofmann - Paul Schell - Ana Antonovici - Dilara Nicosia - Laoise Moser - Benedikt Augenstein - Seraphine Armbruster - Kaya Neubrand - Mara Kramer - Viviane Wolter - Ines Vetter - Lara Mitic - Ramona Schön - Jonathan Vielhaber - Julian Mömesheim - Niclas Moser - Johannes Görres - Dennis Eisele - Linus Maier - Marc Heine. Director: Martin Vielhaber.

# **Bio-Exkursion ins Rosensteinmuseum Stuttgart**

Am 27. Januar 2015 haben wir eine ereignisreichen Exkursion ins Naturkundemuseum Rosenstein nach Stuttgart Ausschlaggegemacht. bend dafür war eine GFS unserer Kurskameradin Pauline, die uns mit ihrem Wissen über die Evolution des Menschen neugierig gemacht hatte. Daraufhin entschied unser Bio-Lehrer Herr Mommer-Denk, dass es für uns alle eine lehrreiche Erfahrung sei,

einige Teilbereiche der Evolution nochmals zu vertiefen, zumal wir dieses Thema auch schon im Unterricht behandelt hatten und daher eine gute Wissensgrundlage für diesen Besuch vorhanden war.

Wir, die zwei Bio-Neigungskurse der J2, machten uns also morgens erwartungsfreudig auf den Weg nach Stuttgart. Als wir nach circa einer Stunde dort ankamen, mussten wir erst einmal auf unseren Museums-Guide warten, bis wir schließlich von Frau Katrin Schmuck, einer freundlichen Diplom - Biologin in der Lobby empfangen wurden. Diese erkundigte sich nach unserem momentanen Wissensstand und hakte nach, für welche Themenbereiche wir uns besonders interessierten. Danach begann sie mit der speziell auf uns abgestimmten Führung, was uns positiv überraschte, da der Rundgang so einen individuellen Touch bekam. Die Führung begann mit einer genauen Begutachtung eines Mammutskelettes, an dem sie stellvertretend die Entwicklung einer Art erklär-



te. Wir lauschten gespannt ihren Worten und konnten mit unserem gut vorhandenen Grundwissen die komplexen Zusammenhänge der Evolution immer mehr verknüpfen und nachvollziehen. Anhand von verschiedenen Skeletttypen der Vorfahren eines Mammuts wurde uns bewusst, dass durch gewisse Veränderungen in den Genen und der Umgebung, genannt Selektion und Mutation, sich eine bestimmte Art kontinuierlich weiterentwickelt und an die gegebenen



Umweltbedingungen anpasst. Dieses Phänomen kann sogar zur Spaltung einer Art führen.

Bei einer Mutation handelt es sich um die spontane Veränderung des Erbgutes, die ungesteuert stattfindet. Rote Haare sind beispielsweise eine Genmutation beim Menschen. Die Selektion ist hingegen die natürliche Auslese durch Unangepasstheit eines Lebewesens an die gegebenen Lebensbedingungen.

Nachdem wir nun ausreichend über die Evolution am Beispiel des Mammuts informiert worden waren, übertrug Frau Schmuck diese Vorgänge auf die Entwicklung des Menschen. Wie seit einigen Jahrzehnten bekannt ist, stammt der Mensch (Homo sapiens sapiens) vom Affen ab. Die Merkmale, die den entscheidenden Beweis für diese Tatsache liefern, wurden uns anhand eines Menschen-und Affenskeletts vor Augen geführt. Vergleichend betrachteten wir die unterschiedlichen Strukturen der verwandten und doch weit voneinander entfernten Arten. Auffallend waren auch die Unterschiede, die uns Menschen von den Affen abgrenzen, wie beispielsweise der aufrechte Gang oder die Größe des

Nachdem wir noch durch andere Bereiche des Museums geführt worden waren, beendeten wir unsere Führung nach circa 1,5 Stunden und erkundeten Das in Stuttgart mitten im Rosensteinpark gelegene Schloss Rosenstein ist Sitz der biologischen Ausstellung des Staatlichen Museums für Naturkunde Stuttgart.

Diese gliedert sich in fünf ganz unterschiedlich gestaltete Bereiche und es lohnt sich auch privat, dieses Museum zu besichtigen. Die Besucher erwarten folgende Themen: Evolution: Wie wird die Geschichte des Lebens entschlüsselt? Antworten dazu rund um den imposanten Afrikanischen Elefanten - Vielfalt des Lebens - die Ordnung des Lebendigen: Überblick über die wichtigsten Pflanzen- und Tiergruppen von der Alge bis zum Menschen - heimische Lebensräume: ein "begehbares Bestimmungsbuch", mit dem die Tierwelt Südwestdeutschlands kennen gelernt werden kann Säugetiere des Meeres: Wale, Robben und Sirenen rund den beeindruckenden 13 Meter langen Seiwal - Lebensräume der Erde: mit fünf aufwendig inszenierten Sälen, einer Reise durch die großen Landschaftszonen der Erde von den tropischen Regenwäldern bis in die Eiswüsten der Polargebiete. Siehe auch: http://www.naturkundemuseum-bw.de/

auf eigene Faust das restliche Rosensteinmuseum. Schließlich verließen wir das Museum mit einem erweiterten Wissenshorizont und machten uns auf den Weg zurück nach Weil der Stadt.

Wir bedanken uns für diesen aufschlussreichen Tag bei der netten Biologin, die unseren Rundgang durch das Museum begleitet hat, bei Pauline, die diese Exkursion organisiert hat und letztendlich bei Herr Mommer-Denk, der diesen Ausflug ermöglicht hat.

Alexandra Reinhardt (J2)



Fr. Gaito: D, G

Unsere neuen Referendarinnen heißen wir herzlich willkommen



Fr. Mildenberger: E, F

### Regionaler Robotics – Wettbewerb in Weil der Stadt



Schon zum 8. Mal fand am 13. Dezember 2014 der Regionale Robotics-Wettbewerb im Kepler-Saal des JKG statt. Mehr als 200 Schülerinnen und Schüler waren zum Wettbewerb angemeldet. Dies war wiederum ein neuer Rekord! Von 9.30 - 16 Uhr stellten sich die bekannten Mannschaften aus der Gegend mit dem JKG Weil der Stadt, Gymnasium Unterrieden aus Sindelfingen, Gymnasium Renningen, mit einer Gruppe von Schülern von Böblinger Grundschulen, die sich im IBM-Club Böblingen zusammengeschlossen haben sowie die Teams aus der weiteren Umgebung aus Tettnang, Markdorf und Memmingen /Bayern den Wettbewerben. Und schon zum zweiten Mal dabei war sogar eine Gymnasial- Gruppe aus Königswinter in Nordrhein – Westfalen. Insgesamt deckten die Schülerinnen und Schüler eine Altersgruppe von 8 -17 Jahren ab.

Als Veranstalter des Wettbewerbs und Ansprechpartner fungierte wieder Herr Jürgen Gerisch, AG - Leiter der Robotics AG und Physiklehrer an unserer Schule sowie Frau Alexandra Reins. ebenfalls Lehrerin im JKG, die sich um die Organisation kümmerte.

Grundsätzlich ist es uns ein großes Anliegen, dass im Fach NwT (Naturwissenschaft und Technik) nicht nur über Technik gesprochen wird, sondern die Schülerinnen und Schüler diese auch in die Praxis umsetzen können. Dies gelingt mit dem Robotics - Unterricht, einem Zusammenschluss von Mechanik, Elektronik und Programmierung,



der in der Mittelstufe in NwT stattfindet. Auch bei diesem 8. Regionalen Wettbewerb stand der Event-Charakter, der Austausch an bisher gewonnenen Erfahrungen aus dem NwT - Unterricht im Vordergrund. Als Anfängerwettbewerbe wurden Schwarze Linie, Hindernislauf, Lichterjagd und Roboterfußball Soccer 1vs1 angeboten.

Die Fortgeschrittenen maßen sich in den international durchgeführten Fußball - Disziplinen des Robocup-Junior Soccer B (light weight und open weight) sowie in der Disziplin Retten von Verschütteten Rescue A und Rescue B. Es werden in jeweils getrennten Disziplinen Lego-Bauteile-Roboter oder eigenständig gebaute Roboter eingesetzt, die strengen Regeln bzgl. Bau und Größe etc. unterworfen sind.

Rescue B gibt es erst seit wenigen Jahren im internationalen Wettbewerb und dieses Jahr traten zum zweiten Mal Teams in dieser Disziplin an: aus Renningen, Weil der Stadt und Markdorf. Im Gegensatz zu Resuce A, wobei es grundsätzlich darum geht, einer schwarzen Linie folgend Hindernissen auszuweichen, gibt es bei Rescue B ein ganz neues Spielfeld mit vielen kleinen Räumen. Der Roboter hat keine Orientierungshilfe, er muss die Räume selbst erfassen, Räumen ausweichen, die er nicht befahren darf (gekennzeichnet mit schwarzem Boden) und er muss Wärmequellen finden. Hierzu ist neben einer anspruchsvollen Programmierung auch der Einsatz von genauen Temperatur - und Abstandssensoren nötig. Auch an die Präzision der Räder werden höhere Anforderungen gestellt.

Unsere Sieger beim regionalen Robotics - Wettbewerb

In der Disziplin Soccer 2vs2 LWL gewann das Team Titanium mit Michael Hauer, Christopher Thalacker, Oliver Widmaier, Alex Christoph (alle J2) den Platz.

In der Disziplin Soccer 1vs1 Lego belegten Daniel Freerichs und Georg Römhild, das Team FC-Robo vor zwei Gruppen aus Königswinter den ersten

In der Disziplin Rescue Version A konnten das Team 1 mit Björn Kohler und Moritz Gaschler den 2. Platz und Team Leader mit Pirmin Schlichtig, Linus Maier, Julian Mömesheim den 3. Platz er-

In der Disziplin Rescue Version B siegten schließlich (m/V)bots mit Nicolas Luhn, Kevin Klein, Simon Köder, Johannes Görres und Dennis Eisele (alle Kursstufe) vor zwei Teams aus Renningen. Herzlichen Glückwunsch!

Sehr zufrieden war hier das Team (m/V)bots, das in dieser schwierigen Disziplin gewinnen konnte.

Frohgemut machten sich dann am Freitag in den Fasnetsferien fünf Teams, zusammen mit Herrn Gerisch und Frau A. Reins als Begleitperson auf den Weg nach St. Augustin, um die letzte Hürde vor den deutschen Meisterschaften zu nehmen. Leider waren unsere Mannschaften vom Pech verfolgt und so konnte sich nur das Team Titanium mit Michael Hauer, Christopher Thalacker, Oliver Widmaier, Alex Christoph (alle J2) für die Deutsche Meisterschaft in Magdeburg im April 2015 qualifizie-

"Das ist nicht so schlimm", trösteten sich Dennis Eisele und Niclas Schöck (beide J1), "nächstes Jahr findet die Weltmeisterschaft in Leipzig statt, da lohnt es sich viel mehr zu gewinnen" und freuen sich auf die neue Herausforderung.

**WB** 



(m/V)bots



FC-Robo



Titanium

# Vorsingnachmittag im Seniorenheim

Aus den Klassen 6d und 6e unserer Schule hatten sich ein paar Schülerinnen und Schüler gemeldet, um am Vorsingnachmittag im Bürgerheim Weil der Stadt ein bisschen Weihnachtsstimmung zu verbreiten. Frau Roser-Hasenclever studierte die Lieder mit uns ein.

Zusammen mit dem Streicherensemble "JKG Classics and more" unter der Leitung von Frau Vogler machten wir uns am 18. Dezember 2015 nach der Schule auf zum Seniorenheim. Dort wurden wir schon erwartet. Der Auswahl - Chor und das Ensemble spielten fünf wunderbare Weihnachtslieder und schon schwebte Weihnachtsstim-

mung in der Luft.

Abwechselnd trugen dann noch Anna Maria Bollinger und Aaron Berliner (beide 6b) jeweils ein Gedicht vor. Die Se-

nioren klatschten Beifall und freuten sich sehr über den stimmungsvollen Nachmittag, den wir ihnen bereitet hatten. Zum Dank dafür bekamen wir leckere Plätzchen und Punsch und so hatten wir den alten Menschen eine große Freude bereitet.

Laurin Schwab (6e)



# Soirée française am JKG am 22. Januar 2015

« Je nous souhaite une bonne soirée » (Ich wünsche uns einen schönen Abend) - die eröffnenden Worte unseres Schulleiters Dr. Bayer sind in Erfüllung gegangen. Es war ein rundum schöner und bunter Geburtstagsabend des Deutsch-Französischen Freundschaftsvertrages.

Nachdem Robin Krügers deutschfranzösisches Flugobjekt die gespannten Zuschauer im Kepler-Saal begrüßt hatte, erwartete uns ein vielfältiges Programm. Französischschülerinnen und -schüler präsentierten Beiträge, die direkt aus dem Unterricht stammten und an diesem Abend auf der Büh-

ne zusammengeführt wurden. Dabei Schulbildung zu erlangen. haben die Lernenden eine Menge Mut bewiesen, denn nicht allen fällt die französische Sprache so leicht wie den bei-

den Présentatrices Diella und Amina, die uns mit Charme und Witz durch den deutsch-französischen Abend führten.

Der Erlös von 262,70 Euro für das kulinarische Büffet wurde an den Wend-Zoodo e. V. gespendet, der im französischsprachigen Burkina Faso jungen Menschen hilft, eine gute Grand merci an alle Beteiligten!

KO







# Projekt Comic – Zeichnen im Kunstunterricht





Ein Comic erzählt gewöhnlich in einer Folge von Bildern eine Geschichte oder beschreibt einen Vorgang. In der Regel sind die Bilder gezeichnet und werden mit erzählendem Text und/ oder wörtlicher Rede kombiniert. Beim Comic stehen wichtige Mitteilungen oft nicht im Text, sondern gehen vorwiegend aus dem gezeichneten Bild hervor. Die Herausforderung der Umsetzung liegt dabei in der treffenden Gestaltung der einzelnen "Panels"(Panel: einzelnes Bildkästchen), so dass diese aussagekräftig in wenigen Bildern das

Geschehen wiedergeben. Dies geschieht gewöhnlich mittels Übertreibungen. Kurze Textpassagen dienen lediglich der Unterstützung des Dargestellten, aber auch sie basieren auf einer comictypischen Formsprache (Sprech-und Denkblasen, bildhafte Darstellung von Geräuschen).

Der hier abgedruckte Comic zeigt beispielhaft eine gelungene Umsetzung der Unterrichtseinheit "Comic". Thematisch lehnt er sich an Äsops Fabel "Der aufgeblasene Frosch" an. Hierbei wird der Neid auf die besonderen Fähigkeiten eines Anderen thematisiert. Der daraus resultierende Versuch. das Können des Anderen zu imitieren, führt (bei Äsop) zur Zerstörung seiner

Die Schüler der Klassenstufe 7 haben diese Fabel im Kunstunterricht bei Frau Hemeling in Form eines Comics neu interpretiert und in seiner Aussage erweitert. Das dargestellte Beispiel stammt von Lina Elser, 7c.

(HE)

# Ankündigung Emil und die Detektive



Emil Tischbein mit der großen Klappe aus dem kleinen Neustadt geht auf Reisen: Seine Großmutter will er in Berlin besuchen und von Mama Tischbein hat er einen Auftrag. Bereits im Zug lernt er seltsame Mitreisende kennen. Doch das Abenteuer nimmt erst so richtig Fahrt auf, als Emils Geld gestohlen wird. Eines ist Emil sofort klar: Das kann nur dieser Grundeis gewesen sein. Als das Landei Emil auf die Berliner Lausbuben Gustav, den Professor, den kleinen Dienstag, seine Kusine Pony Hütchen und viele andere Detektive trifft, nehmen Sie gemeinsam die Verfolgung des Diebs auf...

Zu dieser rasanten Kriminalgeschichte über Freundschaft, Moneten und die Großstadt lädt die Mittelstufen-Theater-AG des JKG herzlich ein.

GA

#### Impressum:

Verantwortliche Personen: Dr. Rolf Bayer, Claudia Winter-Baker

Unter Mitarbeit von Kolleginnen und Kollegen und vieler Schülerinnen und Schüler. Vielen Dank!

Layout, grafische Gestaltung: Johannes Görres, unter der Mitwirkung von Robin Wirth und Kevin Klein Johannes-Kepler-Gymnasium 71263 Weil der Stadt Max-Caspar-Str. 47

Telefon: +49 (0)7033/6077 Fax: +49 (0)7033/80884 E-Mail: sekretariat@jkgweil.de

www.jkgweil.de